

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 43

**Artikel:** Die Jüngsten

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752016>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

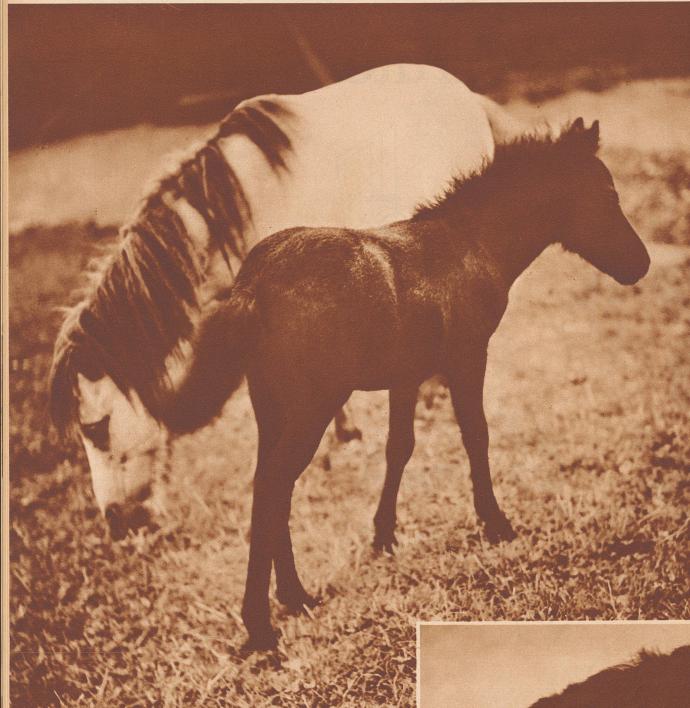
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Jüngsten

Bildbericht  
aus dem Zürcher Zoo  
von Hans Staub

*Au jardin  
zoologique de Zurich*

«Aux petits des oiseaux, il donne sa pâture  
Et sa bonté s'étend sur toute la nature...»  
La Fontaine



Shetland-Pony, Mutter und Sohn. Die Großväter ist braun, «Miguel», die Mutter weiß und der Jüngste, am 29. Mai geboren, ganz dunkel, «Miguel», das Geschenk eines Dichters an den Zoo, ist nicht nur schön, sondern als echtes Shetland-Pony ein gutwilliges, kräftiges Arbeitstier, das Mist und Gras im Zoo herumführt. Nach jeder Rückkehr von der Arbeit feiern Mutter und Sohn ein stürmisches Wiederehren.

«Black and Whites», il s'agit de chevaux, de poneys du Shetland exactement, la mère est blanche, son poulain, noir.



«Mopeli» nennt der Wärter das junge weiße Kamel, das jetzt ein halbes Jahr alt ist. Er ist von seiner Mutter nicht zu trennen. Sie bringt es auch nicht mehr für ihren «Jüngsten». Wenn «Tschingts», der Vater, und sein zweijähriger Sohn sich anstrengen, zu weit zu machen, dann teilt ihnen die Mutter Püff aus, bis Vater und Sohn die Weicht ergerufen und Mutter und Sohn wieder schwanken kann. Dabei hat Vater «Tschingts» doch schon am Sedseläuten-Umzug bei der Kämbelkunst mitgemacht.

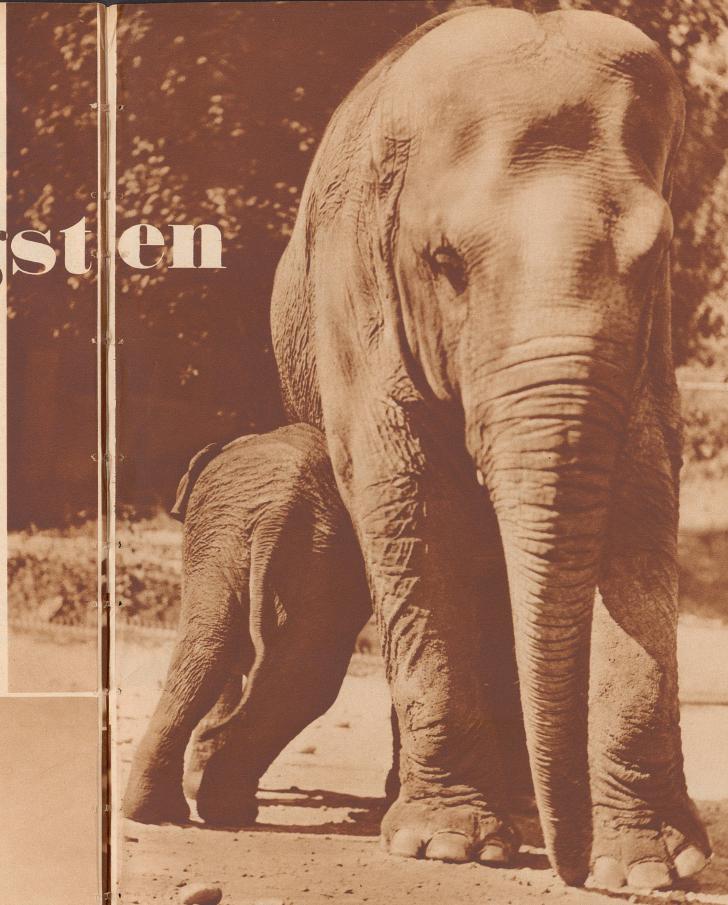
Le jeune «Mopeli» vient d'atteindre six mois et il est toujours dans les pattes de Madame chamele.

«Tschingts» doch schon am Sedseläuten-Umzug bei der Kämbelkunst mitgemacht. Le jeune «Mopeli» vient d'atteindre six mois et il est toujours dans les pattes de Madame chamele.



«Mausi» hat der Wärter den jüngsten, am 6. Juli geborenen Löwen des Zoot gegeben, solange er keinen würdigem Namen tragen kann. Es ist eine Mutter. Sie hat dem Zürcher Tiergarten schon manches Schöne Léoni geschenkt, – doch nur wider Willen. Wäre man ihr nicht zuworgekommen, hätte sie auch «Mausi» gleich weggebissen. Man hat sie nach einer liebevollen Mutter umgesiehen und in «Mädi», einer Airedale-Hündin, Tierspital-Insassin und Todeskandidatin, auch glücklich eine gefunden. Aus dem ausrangierten, armeligen Jägerhund ist ein wertvoller Zooinsasse geworden, der sein wildes Pflegekind beschützt wie eine Löwin und singt – wie eine wahre Mutter.

Mädi, misérable airedale-terrier voulue aux horreurs de la vivisection, prend grand plaisir à jouer avec «Mausi», le dernier rejeton de la lionne «Regula».



«Manjilla», das indische Elefantenweibchen, hängt an dem 22 Monate alten «Schangli», als ob er ihr eigenes Söhnchen wäre. Auf Schritt und Tritt fehlt das Elefantenbaby aber nicht, denn es gibt es in Herden, Fallboden und schrampt der Haufen Äpfel und Birnen vor den schnausenden Tieren immer mehr zusammen, dann nimmt «Schangli» zu strecken und zu stampfen, «Manjilla» großmütig verzichtet und den Kleinen den Rest überlässt. Der junge Raufbold fordert auch nicht, dass er zerren darf, um die Hunden zu entlocken und demnächst die Gartenschlubé und Körbe. Er umschlingt den Wärter mit dem Rüssel und sucht ihn zu Fall zu bringen. Ofters zieht er dabei aber den kürzeren und reckt selbst die Beine, um die Länge.

L'enfant d'éléphant répond au doux nom de «Schangli». Retardé Kipling aurait trouvé mieux. Sa mère adoptive, par contre, porte un beau nom de l'Inde, «Manjilla».

Junger Zwergesel. Seine Mutter stammt aus Sardinien, sein Vater aus Ceylon, er selber kam am 18. April im Zürcher Zoo zur Welt. Seine fröhlichen Geschwister hat die Mutter nicht mehr. Wäre die Zoobesucher den Wärter fragen, warum der Esel weiß sei, dann sagt er gewöhnlich, was nicht in «Brahms Tierleben» steht: «Well er an einem weißen Esel geboren ist.» Cet ânon blanc, né le 18 avril, est issu d'un père cinghalais et d'une mère italienne.



Kerabassen, indische Wasserpfeif. Das vorne im Bild ist Jumbo, geboren am 7. Juli, das hinter am 19. Juli im Zoo geboren. Beide sind so unbefangen und glanzvoll wie unsere gewöhnlichen Kälber. Kälber sind immer wieder zu sehen, hinter Müttern breitem Rücken Schutz. Bei heftigem Wetter sind die Kerabassen eifrig bemüht, aus ihrem Gehege einen sumpfigen, grundlosen Morast zu machen, den sie sich dann ergnigt hinunter zu lieben, würden sie sich aber wohl ihrer Natur entsprechend, schaubernd ins Wasser stürzen.

Les deux enfants du buffle d'eau sont nés à 12 jours de distance. Cela ne bat point le record de la femme qui accoucha 9 enfants en trois semaines...

